Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 68.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Dienstag, den 2. Mai.

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1905.

Aus der Woche.

Roschdjestwenskys Operation — Marokkokonflikt — Tripolisaffäre — das sind die drei Hauptpunkte, auf deren Entwickelung sich die öffentliche interessierte Neugierde in der Berichtswoche zusammenfand. Japans von England unterstützter Protest gegen das neutralitätsbrüchige Frankreich hat bei diesen Beachtung gefunden; denn tatsächlich hat Roschdjestwensky mit seinen Kriegsschiffen die schützende Kamranh-Bucht verlassen und wimmelt nun — unbekannt wohin — wieder auf dem Gelben Meere. Auch ist die Nachricht gekommen, daß das Kabel, das die chinesische Insel Heinan mit dem Festlande verbindet, plötzlich zerschnitten worden sei. Wer das getan hat, darüber ist man noch im unklaren. Die japanfreundliche Seite behauptet, russische Agenten seien die Täter gewesen, die damit bezweckten, die japanische Spionage zu beeinträchtigen. Von russenfreundlicher Seite dagegen sagt man, die Japaner hätten das Kabel zerstört, um die telegraphische Verbindung Roschdjestwenskys mit dem ihm nachfolgenden dritten baltischen Geschwader unmöglich zum machen. Wunderbar ist nur, daß keiner der findigen Berichterstatter da hinten, die doch jetzt, weiß der Himmel, ungemein wenig zu tun haben, nicht nach Europa gekabelt hat, ein riesiger Schwertfisch sei der Attentäter gewesen. Das hätte denn doch wenigstens den Vorzug der Originalität gehabt. Der Vorgang zeigt, daß es mit den Seerechtsbestimmungen im Kriege bisher noch sehr schwach bestellt ist: denn das zerschnittene Kabel ist englischer Besitz und hätte müssen unter allen Umständen, sowohl von den Russen wie von den Japanern als fremdes Eigentum respektiert werden. Einstweilen und bis die Täterschaft nicht festgestellt worden ist, können die Engländer natürlich gegen die ihnen zugefügte neue Unbill nichts tun. — Vom mandschurischen Kriegsschauplatze ist wesentlich Neues nicht zu berichten gewesen. Lenewitsch will in einigen Scharmützeln und Vorpostengefechten Sieger geblieben sein; die Japaner auch. Wer recht hat mögen sie untereinander ausknobeln. An der allgemeinen Lage hat sich durch jene Plänkeleien nicht das mindeste geändert. Das Geldbedürfnis ist hüben und drüben gleich stark, wenn auch einer dem andern vorzugaukeln für nötig hält, daß ihm die Aufbringung der finanziellen Mittel spielend leicht werd·. Die Berichte über den nichtssagenden Marokkokonflikt sind öde, langweilig und haarspalterischer Natur, daß man sie ruhig übergehen kann. Die in Marokko interessierten Mächte haben schon vor langen Jahren in Madrid einen Vertrag geschlossen über das, was sie in Marokko tun und lassen wollen. Frankreich hat also nicht die geringste Ursache, sich eifersüchtig und erbost zu zeigen, wenn jetzt Deutschland in seinem Interesse es für geboten erachtet, mit der schwertfischen Majestät in nähere politische Beziehungen zu treten und seinen Handel in Marokko wirksam zu fördern. Das liegt genau innerhalb der Grenzen des Madrider Vertrages. Wenn neuerdings Frankreich und England in der jugendlichen Aufwallung ihrer neuen Freundschaft noch einen besonderen Marokkovertrag geschlossen haben ohne sich Deutschlands und der andern an Marokko interessierten Mächte Zustimmung zu versichern, so kann uns das im höchsten Grade schnuppe sein, oder aber wenn Ursache sich zu ärgern vorhanden wäre, so läge sie völlig auf seiten Deutschlands. Frankreich aber will mausen und schreit dabei überlaut: „Haltet den Dieb!" womit natürlich Deutschland gemeint ist. Vielleicht wäre man in Frankreich zufrieden, wenn unser Reichskanzler einfach in Paris erklären ließe, man möge sich doch beruhigen, die Sache liege ja nicht so schlimm, und wenn er mit einem Wunschzettel bezüglich dessen hervorträte, was wir in Marokko beabsichtigen und wozu wir um Frankreichs Zustimmung bitten. Das aber fällt dem Grafen Bülow gar nicht ein. Marokko ist bisher als ein unabhängiger Staat betrachtet worden, mit dem jeder andere Staat Verträge abschließen konnte. Das haben wir getan, das war unser gutes Recht und wird unser gutes Recht bleiben, solange sich nicht eine andere Konferenz wie die von Madrid über andere allgemeine Bestimmungen betreffs Marokkos einigt. Von einer solchen schiedlich-friedlichen Konferenz, wie sie neuerdings ha'bamtlich von Deutschland angeregt worden ist, will Frankreich nichts wissen. Es betrachtet sich seit seinem Marokko-Vertrage mit England schon halb und halb als Oberherrschaft des scherifischen Sultans und hat für dieses Linsengericht seine weit mehr begründeten Ansprüche auf die Oberhoheit in Aegypten an England abgetreten. Die Engländer sind ein anspruchsloses friedliches Völkchen und haben schmunzelnd in ein Abkommen gewilligt, das ihnen keine Opfer auferlegte. Sie sind jetzt allerdings sehr böse darüber, daß Deutschland dieses Abkommen nicht so ohne weiteres anerkennen will und stellen sich erklärlicherweise ganz auf die Seite Frankreichs und König Eduard wird in nächster Zeit in Paris einen zweitägigen Besuch abstatten und dort die Erinnerungen an seine nicht nur feuchtfröhliche, überaus lange Jugendzeit auffrischen. Uebrigens muß bemerkt werden, daß auch in Frankreich von allen Seiten zum Frieden gerufen und die Marokkofrage keineswegs als Kriegsfall betrachtet wird. Von Deutschland muß das gleiche als selbstverständlich gelten. — Wenn es wahr ist, daß eine französische Gesellschaft sich vom Groß-Sultan die Hafenrechte in Tripolis auf 99 Jahre hat verpachten lassen, so wäre das ein ebenso starker Faustschlag in das Gesicht Italiens wie es 1881 die französische Besitznahme von Tunis war. Nebenbei ist den Italienern von den Franzosen ausdrücklich versprochen worden, daß ihnen Tunis freigehalten werden sollte, wenn es vom türkischen Baume abfallen würde. Die Nachricht von der neuen Perfidie Frankreichs ist noch nicht verbürgt genug, um ihr schon eingehendere Betrachtungen zu widmen. Die Italiener allerdings nehmen dies schon für bare Münze und die römische Presse gibt in ihren starken Ausdrücken gegen Frankreich ein Bild davon, wie es hergeht,

Wenn sich zwei Herzen scheiden,
Die einst sich treu geliebt.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 27. April. Außer dem Marineministerium und dem Mikado weiß niemand, wo sich die japanische Flotte befindet. Sämtlichen Offizieren und Mannschaften der Marine an Bord der Kriegsschiffe ist schon seit Wochen verboten, irgendwelche briefliche, mündliche oder telegraphische Mitteilung nach der Heimat zu geben.

London, 29. April. Nach Meldung aus Tokio sind 3000 russische Truppen in Nordkorea eingedrungen. Die Russen beabsichtigen, über den Tumenfluß eine Brücke zu schlagen und nach Eintreffen von 5000 Mann aus Wladiwostok in südlicher Richtung vorzurücken. Dieser russische Vorstoß hat den Zweck, eine Vereinigung der japanischen Streitkräfte zu vereiteln.

Petersburg, 30. April. General Linewitsch meldet dem Kaiser vom 29. April: Am 23. April griffen zwei russische Abteilungen in der Nähe der Stadt Tunkhusian den Feind gleichzeitig an, vertrieben ihn nacheinander aus fünf Stellungen und besetzten Tunkhusian.

Die Volksbewegung in Rußland.

Petersburg, 28. April. Der Mörder des Großfürsten Sergius, Iwan Kolajew, ist von Moskau hierher gebracht worden. Sein Verteidiger hat die Kassation eingereicht, da das Urteil zwar laut Gesetz bei offenen Türen verkündet, dem Publikum jedoch der Eintritt in den Gerichtssaal verwehrt wurde.

Petersburg, 29. April. Der Minister des Innern hat als Präsident der besonderen Kommission zur Einberufung einer Volksvertretung bisher über 100 Projekte erhalten. Alle Hoffnungen, daß die Kommission noch vor dem russischen Osterfeste mit ihrer Aufgabe zu Ende kommen werde, müssen endgültig fallen gelassen werden.

Petersburg, 30. April. Die Osternacht verläuft wie gewöhnlich; ein herrliches Wetter lockt Tausende von Frauen und Kindern auf die Straße. Von Unruhe zeigt sich keine Spur.

Czenstochau, 29. April. Hier kam es heute zu einem Zusammenstoß zwischen Militär und Arbeitern, die aus einem Vorort in die Stadt zogen. Die Truppen standen der Menge drei Stunden gegenüber. Als die Menge den Befehl, auseinanderzugehen, nicht befolgte, gab die Infanterie Gewehrsalven ab. Vier Arbeiter wurden getötet, eine größere Anzahl verwundet.

Westfalen-Rheinland.

—* Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt der **Fahrplan für das Sommerhalbjahr** bei.

Halver, 1. Mai. Die Maiglöckchenzeit gibt Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß sowohl die Stengel als auch die Blüten der Maiglöckchen einen starken Giftstoff enthalten. Man vermeide daher die Blume zwischen den Lippen zu tragen, da die kleinste, kaum bemerkbare Rißwunde unförmlich anschwillt, sobald der Saft des Stengels in sie eindringt. Ebenso werfe man die welken Blumen nicht überall hin, von jungem Geflügel sind sie sehr begehrt, bringen ihm aber den sicheren Tod.

Halver, 1. Mai. Eine Maikäferplage soll für dieses Frühjahr in Aussicht stehen, und darauf soll das ungewöhnlich starke Auftreten von Engerlingen deuten, die bei den Arbeiten im Garten und auf dem Felde zutage gefördert werden. Im vorigen Jahre blieb die Landwirtschaft von der Maikäferplage fast gänzlich verschont.

□ **Halver,** 29. April. In der gestrigen Sitzung des Kuratoriums der Rektoratschule hierselbst wurde beschlossen an dem bestehenden Schulgebäude ein drittes Klassenzimmer in diesem Jahre anzubauen, sowie einen dritten Lehrer anzustellen.

= **Halver,** 1. Mai. Am Freitag nachmittag fand im Hotel zur Fuhr hierselbst eine Sitzung der Schulkommission statt. In derselben wurde verhandelt und beschlossen: Für die durch Uebertragung einer Schulstelle in Altena an Herrn Lehrer Stiekel, dessen Bestätigung bekanntlich bereits erfolgt ist, hierselbst frei gewordene Lehrerstelle soll der Kgl. Regierung Herr Lehrer Krause aus Zitlow Bez. Cöslin in Vorschlag gebracht werden. Für die Besetzung der Lehrerstelle in Oberbrügge war in der vorigen Sitzung der Kgl. Regierung der Herr Lehrer Linnemann aus Delmenhorst in Vorschlag gebracht, da jedoch derselbe nicht bestätigt worden ist, ist jetzt Herr Lehrer C. Gerke aus Meiningsen bei Soest in Aussicht genommen. Laut einer Verfügung der Königl. Regierung vom 28. 2. sind die Herren Horstmann und Schoof für den Fall einer Mobilmachung als unabkömmlich bezeichnet. Die Einfriedigung des Schulgartens in Heesfeld soll erneuert werden und wurde beschlossen, daß hierfür verzinktes Drahtgeflecht zur Verwendung kommen soll. Nach Beschuß der Gemeindevertretung vom 7. April soll ein 5. Klassenraum für die Schule in Schalksmühle beschafft werden. Kollegium ist der Ansicht, daß in dem Bezirk Schalksmühle unbedingt in erster Linie der Volksschule gedacht werden müsse, und könne sich mit dem Vorschlage der Gemeindevertretung eine fünfte Elementarklasse in der neu zu erbauenden Rektoratschule zu errichten nicht befreunden, hält es vielmehr für angebracht, daß an die bestehende einklassige Volksschule in Schalksmühle weitere 2 Schulklassen ohne Lehrerwohnung angebaut werde und von diesen geschaffenen 2 Schulräumen, eine Klasse der Rektoratschule vorläufig zur Verfügung gestellt werden könne. Der Antrag des Vaterländ. Frauenvereins betreffend Ueberlassung alter Schulbänke für die Zwecke der Kleinkinderschule wurde entsprochen. Kollegium beschloß als dann noch eine Anzahl Gedenkbücher zur Schillerfeier zubeschaffen, die an die besten Schüler der einzelnen Schulen verteilt werden sollen.

⊙ **Halver.** 29. April. Gestern nachmittag fand eine Versammlung in Oberbrügge der Vertrauensmänner der Nationalliberalen Partei statt, an der unser Abgeordneter Haarmann teilnahm. Fragen und Wünsche aus der Mitte der Versammlung heraus, welche unsere engere Heimat angehen, speziell Eisenbahnsachen, Schulfragen und Eichwesen betreffend wurden erörtert und führten zu einem regen Gedankenaustausch.

Meinerzhagen, 27. April. Wie verlautet, wird es im laufenden Jahre mit dem geplanten Schulneubau nichts. Es soll die Königl. Regierung die Mitteilung an die Schulvertretung gemacht haben, daß sie nicht in der Lage sei, eine Beihilfe zum Neubau eines 4- bis 6-klassigen Schulgebäudes zu geben. Unter diesen Umständen wird man bei der Höhe unserer Kommunalsteuer wohl vorläufig von der Ausführung des Projekts absehen und sich weiter behelfen müssen. Es sind 6 Lehrer und 5 Klassenzimmer am Platz; zeitweise wird im Saale des Wirts Herrn E. Borlinghaus unterrichtet.

Lüdenscheid, 28. April. Bei der heutigen Stadtverordnetenwahl siegte ein Sozialdemokrat über den von den vereinigten bürgerlichen Parteien aufgestellten Kandidaten.

Breckerfeld, 26. April. Mit dem weiteren Ausbau der Kleinbahnstrecke von Voerde nach Breckerfeld scheint man doch jetzt ernstlich beginnen zu wollen. Heute ist nämlich ein Herr von Münster nach hier beordert, der die endgültigen Vermessungsarbeiten vornimmt. Die Arbeiten werden bei günstiger Witterung eine Zeit von 6 bis 8 Wochen in Anspruch nehmen, sodaß mit dem Beginn des Baues von diesem Zeitpunkte an der Anfang gemacht werden dürfte.

Voerde, 26. April. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am 2. Ostertage. Das Kind einer hiesigen Arbeiterfamilie fiel in einem unbewachten Augenblick in einen mit heißem Wasser angefüllten Kessel, der auf der Erde stand. Das Aermste wurde derart verbrannt, daß es gestern unter schrecklichen Qualen seinen Wunden erlegen ist.

Bochum, 28. April. Die Witwe des verstorbenen Geheimrats Schultz, früheren Direktors der hiesigen Bergschule, hat zum Angedenken ihres verstorbenen Gatten der Grubenbeamten-, Witwen- und Waisenkasse 5000 Mk. gestiftet.

Bochum, 28. April. Mit welcher Frechheit und Schlauheit unsere Gauner zu Werke gehen, zeigt folgende Tatsache, die wir der „Westf. Volksztg." entnehmen: Kommt da ein gutgekleideter Mann ins Haus und erklärt dem Dienstmädchen, er wolle die Gasleitung nachsehen. Zufällig ist das Mädchen allein zu Hause, auch ist dasselbe erst ganz kurze Zeit im Dienst. Auf ihre Antwort, es sei ja keine Gasleitung vorhanden, erzählt der Mann ganz ruhig, es solle eben eine solche angelegt werden, und er sei geschickt worden, um die nötigen Messungen vorzunehmen. Der Mann wird denn auch ins Zimmer des Herrn gelassen, mißt hauptsächlich den Tisch desselben recht vorsichtig aus und verschwindet darauf mit tiefgefühltem Danke. Als bei seiner Heimkunft das Mädchen dem Herrn die Neuigkeit erzählt, wird es diesem recht schwül — und richtig, der Fremde hat seinen Tisch gründlich ausgemessen, gegen 100 Mark sind verschwunden.

Dortmund, 28. April. Sämtliche großen Brauereien mit zwei Ausnahmen haben sich mit ihren Arbeitsgenossen einig erklärt und die Arbeit niedergelegt.

Gelsenkirchen, 28. April. Heute mittag wurde das Warenhaus Leo Leibholz, in dem über 100 Personen beschäftigt sind, durch Feuer vollständig zerstört. Personen sind nicht zuschaden gekommen. Ein angrenzendes Haus wurde durch das Feuer schwer beschädigt.

Haltern, 28. April. Die aus Veranlassung der Gründung des nordwestdeutschen Verbandes für Altertumsforschung anwesenden Vertreter von 30 Altertumsvereinen besichtigten heute die römischen Ausgrabungen und das Museum.

Solingen, 28. April. Ben Akiba ist wieder einmal in Unrecht geraten mit seiner alten Weisheit: „Alles schon dagewesen". Oder ist es schon einmal dagewesen, daß, wie hier dieser Tage der Fall passierte, ein Konkursschuldner seinen Gläubigern 105 Prozent bot? Wir glauben kaum. Begründet wird dieses Vorgehen, über das die Herren Gläubiger natürlich nur erfreut sein können, von dem Schuldner damit, daß er zu Unrecht von einem Unternehmer in Konkurs erklärt worden sei. Er sei gar nicht überschuldet, und um dies zu beweisen, zahle er nicht nur die schuldigen 100 Prozent, sondern sogar noch 5 Prozent mehr. Hoffentlich werden die Gläubiger so edelmütig sein und das Geschenk — ausschlagen.

Solingen, 28. April. Die Ehefrau des Schlossers Karl Windhövel hat in einem Anfalle von Geistesgestörtheit ihr 20 Tage altes Kind erwürgt. Die Frau war früher schon einmal in einer Irrenanstalt. Ihrem von der Arbeit kommenden Manne erzählte sie die Tat mit der größten Gemütsruhe.

Mettmann, 29. April. Hier wurde bei einem am Donnerstag verstorbenen Tagelöhner die Genickstarre als Todesursache festgestellt. Ferner ist bei einem in Aprath verstorbenen dreijährigen Kinde ein tödlich verlaufener Fall von Genickstarre festgestellt worden.

Essen, 28. April. Im benachbarten Bottrop wurden drei Fälle von Genickstarre konstatiert. Einer verlief tödlich.

Duisburg, 28. April. Als eine bürgerliche Draga hat sich die junge Frau herausgestellt, welche ihren Gatten und die Kriminalpolizei durch das rätselhafte Verschwinden ihres totgeborenen Kindes in höchste Aufregung versetzt hat. Als Braut hatte sie ihrem Liebsten Mitteilung gemacht von einem bevorstehenden „frohen Ereignis". In der Meinung, daß das arme Mädchen dieses Glück und diese Freude nicht allein tragen könnte, — so etwas kommt ja selbst in Königsfamilien vor — hat er sie geheiratet und sah in banger Hoffnung den Vaterfreuden entgegen und die Dame wußte diese Hoffnung als berechtigt erscheinen zu lassen — bis zum letzten Tage. — Auch noch nach der „glücklichen Entbindung" und nach dem das Kind unter so seltsamen Umständen verschwunden war, hat der Mann der „unglücklichen Mutter" Glauben geschenkt, und erst die liebe Polizei hat Licht in dieses Dunkel gebracht und gefunden, daß alles Schwindel war. — Ja, ja, die Klugheit des Mannes und die Arglosigkeit des Weibes in der — Liebe.

Kaufe bei Eichmann in Hagen!

Bekanntmachungen.

Die Gewerbesteuerrolle der Gemeinde Halver für das Steuerjahr 1905 liegt vom 1. k. Mts. ab eine Woche lang im Amtsbüreau hierselbst zur Einsicht offen.

Es wird darauf hingewiesen, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist.

Halver, den 25. April 1905.

Der Amtmann: Thomas.

Die Hundesteuer-Hebeliste der Gemeinde Halver für das Steuerjahr 1905 liegt vom 1. k. M. ab 14 Tage im Amtsbüreau hierselbst zur offen.

Halver, den 25. April 1905.

Der Amtmann: Thomas.

---

50 Mk. Belohnung!

In letzter Zeit sind an der Straße Halver-Oberbrügge **Schutzsteine** und **Nummersteine** ausgerissen und beiseite geworfen.

Obige Belohnung erhält derjenige, der den oder die Täter zum Zwecke der strafrechtlichen Verfolgung zur Anzeige bringt.

Halver, den 26. April 1905.

Der Amtmann: Thomas.

An Stelle des Herrn Fabrikanten Gust. Ad. Wippermann hier ist der Fabrikant **Albert Lüsebrink hier** für eine sechsjährige Amtsdauer zum Mitgliede des **Vorstandes der Sparkasse Halver** gewählt und bestätigt worden. Zugleich ist Herr Lüsebrink für die nächsten 2 Jahre mit dem Vorsitze in dem Sparkassenvorstande betraut worden.

Herr Lüsebrink ist heute auf sein Amt verpflichtet und in dasselbe eingeführt.

Halver, den 28. April 1905.

Der Amtmann: Thomas.

Amtl. Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle der Gemeinden Meinerzhagen und Valbert pro 1905 liegen vom 1. Mai ds. Js. ab eine Woche lang im hiesigen Amtsbureau bezw. bei dem Herrn Gemeinde-Vorsteher zu Valbert zur Einsicht der Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks.

Meinerzhagen, 27. April 1905.

Der c. Amtmann:
Graf von Haslingen.

Der Kreisausschuß hat in seiner Sitzung vom 13. ds. Mts. auf Grund des § 8 der Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsident der Provinz Westfalen vom 30. Juli 1901, betreffend Bullenkörung für die Provinz Westfalen, das Mindestdeckgeld für Bullen vom 1. Mai 1905 ab auf 1,50 Mk. festgesetzt.

Ich bringe dies zur allgemeinen Kenntnis, mit dem Bemerken, daß Bullenbesitzer, die der vorstehenden Vorschrift zuwider ein geringeres Deckgeld fordern, nach § 10 der vorerwähnten Polizeiverordnung mit einer Geldstrafe von 5—60 Mk. oder entsprechender Haft bestraft werden. Die Polizeibeamten sind angewiesen, Zuwiderhandlungen zur Anzeige zu bringen.

Altena, den 22. April 1905.

Der Landrat: Thomée.

Milchversandtscheine

liefert billigst

Wilhelm Bell jr., Halver.

Herde, Oefen, Lampen

sämtliche

Haushaltungs-Gegenstände.

Solinger-Stahlwaren.

Nähmaschinen,

Wasch- und Wringmaschinen

empfiehlt

Hermann Bohmer,

Schalksmühle.

Königl. Preuss. Staats-Lotterie

Haupt- u. Schlussziehung vom 8. bis 27. Mai d. J.

Hauptgewinne:

500000, 300000, 200000 Mk. u. s. w.

Losteile à 10 Mark

versendet

Otto Goldberg in **Weissensee** bei **Berlin.**

Lederwaren | Toilette-Artikel | Korbwaren | Rohrplattenkoffer

Lieferung in's Haus. Nur Wilhelmstrasse 34.

Die **direkteste** und deshalb **beste** und **billigste Bezugsquelle** aller Arten

Bürsten- und Pinsel

für Haus- und Fabrikgebrauch ist unstreitig die

Bürsten- und Pinselfabrik

Franz Rübenhagen

Lüdenscheid.

Keine Reisende! Keine Hausierer! Keine Filialen

Man beachte die Schaufenster.

Abgeschnittene Pferdeschwanzhaare à Pfund Mk. 1 werden stets gekauft.

Nur Wilhelmstrasse 34. Fernsprecher Nr. 491.

Ansichtskarten | Solinger Stahlwaren | Holzwaren | Heilerwaren

---

Kaufen Sie nur

Schmidt's Patent-Waschmaschinen!

als neueste

„Die Eiserne"

Generalvertrieb: C. KOCH

BERLEBURG.

---

2 Presser

und

3 jugendl. Arbeiter

sucht

C. H. Steinbach, Oberbrügge.

Für Landwirte!

Gebrannter Kalk

mit Thomasmehl vermischt,

für Düngerzwecke sehr geeignet

in Waggonladungen **äußerst billig** abzugeben.

Gefl. Anfragen unter K. 60 bef. die Geschäftsstelle dsr. Ztg.

Zur **Aussaat** empfehle:

Rotklee, Weißklee,
Schwedenklee,
Ital. Raygras,
Engl. Raygras,
Franz. Raygras,
Knaulgras, Honiggras,
Wiesenfuchsschwanz,
Wiesenrispengras,
Wiesenschwingel,
Schafschwingel,
Fioringras,

ferner:

Saatwicken, Saaterbsen,
Spörgel, Riesenspörgel.

Carl Zimmerman, Ohl-Rönsahl

Von heute ab wird in meinem **Garten**

Gift

gelegt.

Frau A. D. Kuhne,
Halver.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat die Metzgerei zu erlernen, auf sofort oder später als

Lehrling

gesucht.

Herm. Lausberg,
Rind- und Schweinemetzgerei.
Voerde bei Hagen.

2000 Pfund gutes

Heu

zu haben bei.

C. Heukelbach, Halver.

Sämtliche in den hiesigen Schulen gebräuchlichen

Schulbücher

in dauerhaften Einbänden zu haben bei

C. Isenburg, Halver.

Sämtliche

Schulbücher

und

Schulartikel

empfiehlt

August Schmidt, Kierspe.

Rheumatismus-

und Gicht-Kranken teilt unentgeltlich mit, was ihrer lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Marie Grünauer
München, Pilgersheimerstr. 2/II.

Telephonblocks

zu haben bei

Wilh. Bell jr.



Am Dienstag nachmittag, den 2. Mai bin ich mit einer schönen Auswahl **baldmelken- und**

Weide-Kühen

an St. Kierspe.

W. Schoppmann, Linge.



Am Mittwoch morgen, den 3. Mai werde ich bei Gastwirt Clever in Brügge mit

Weide-Kühen

und

Rindern

nachmittags an meinem Hause ankommen.

W. Kerspe, Halver.

Kranken- u. Sterbekasse

Halver.

Sonntag, den 7. Mai zweite

Quartal-Auflage.

Es wird dringend an die Zahlung der Beiträge erinnert.

Der Vorstand.



Stenographen-Verein

Stolze-Schrey Halver.

Die

Uebungsstunden

finden von jetzt ab jeden **Mittwoch** abend 9 Uhr statt.

Der Vorstand.



Kaninchenzucht-Verein

Halver.

Sonntag, den 7. Mai 1905 Nachmittags punkt 5 Uhr im Vereinslokal.

General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
3. Kassenbericht.
4. Berichterstattung über den Delegiertentag.
5. Vorzeigung verschiedener Rassentiere: Belg.-Land, Holländer, Russen, Angora und Silber.
6. Verschiedenes.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet.

Der Vorstand.

Turn-Verein Grünenbaum.

Sonntag, den 7. Mai 1905
nachmittags 5 Uhr

Versammlung.

Tages-Ordnung wird in der Versammlung bekannt gemacht.

Um zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten.

Der Vorstand.

Eine Sünde

begeht, wer eine Nachahmung der echten **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann u. Co., Radebeul mit Schutzmarke **Steckenpferd** benutzt Dieselbe erzeugt ein **zartes reines Gesicht rosiges jugendfrisches Aussehen,** weiße **sammetweiche Haut** u. **schönen Taint.** á St. 50 Pf. bei **Carl Brückmann** und **Frau E. Lausberg.**

Zollinhaltserklärungen

zu haben bei

Wilhelm Bell jr.

Kaufhaus

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.

Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen.)

Altbewährte

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren. Konfektion und Ausstattungen.